

Berteilung der Verlagsveröffentlichungen nach der deutschen Sprache einschließlich Mundarten, nach deutschen Übersetzungen und nach Literatur in fremden Sprachen auf die einzelnen Wissenschaftsgebiete.

Wissenschaftsgebiete	1931			1932		
	in deutscher Sprache (einschl. Mundarten)	davon Übersetzungen	in fremden Sprachen	in deutscher Sprache (einschl. Mundarten)	davon Übersetzungen	in fremden Sprachen
1. Allgemeines, Buch- u. Schriftwesen, Hochschulkunde	452	6	26	423	7	15
2. Religion, Theologie	2 048	162	86	1 866	111	47
3. Philosophie, Weltanschauung	495	24	4	430	17	4
4. Rechtswissenschaft	1 372	11	32	1 484	17	19
5. Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Statistik	1 331	30	90	1 280	48	66
6. Politik, Verwaltung	983	52	78	1 011	51	163
7. Sprach- und Literaturwissenschaft	668	28	87	768	32	95
8. Schöne Literatur	3 338	380	84	3 052	326	104
9. Jugendschriften	1 350	90	15	1 219	75	2
10. Pädagogik, Jugendbewegung	806	6	3	597	8	10
11. Schulbücher	1 329	15	323	992	29	211
12. Bildende Kunst, Kunstgewerbe	427	19	32	346	5	5
13. Musik, Theater, Tanz	433	16	5	381	15	—
14. Geschichte, Kulturgeschichte, Volkskunde	1 164	58	18	1 058	47	35
15. Kriegswissenschaft	207	3	14	198	3	—
16/17. Erd- und Völkerkunde, Atlanten	681	20	5	571	20	10
18. Medizin	1 170	20	28	860	13	16
19. Mathematik, Naturwissenschaften	1 056	29	19	971	18	25
20. Technik, Handwerk	1 321	18	8	1 109	9	6
21. Handel, Verkehr	768	4	19	614	2	6
22. Land-, Forst- und Hauswirtschaft	854	25	3	625	23	2
23. Turnen, Sport, Spiele	244	—	1	193	6	1
24. Verschiedenes	593	8	4	559	4	3
Summe	23 690	1 024	984	20 607	886	845

(Fortsetzung f. S. 199.)

zu machen. Ausweislich der zahlreichen Patentanmeldungen beschäftigt das Problem die Konstrukteure und Fabrikanten offenbar besonders stark. Der bedeutendste Mitarbeiter Mergenthalers, Wilbur Stephen Scudder, ist übrigens erst jüngst, am 10. Dezember 1932 in New York gestorben. Er hat mit seinen 74 Lebensjahren den früh dahingegangenen Mergenthaler lange überlebt, und es ist ihm so vergönnt gewesen, das Werk in höchst bemerkenswerter Weise fortzubilden und entwickeln zu können. In der Geschichte der Setzmaschine gebührt Scudder einer der ersten Plätze, den er sich nicht nur durch die gemeinsam mit Mergenthaler geleistete Durchkonstruktion der ursprünglichen Erfindung für die Praxis, sondern auch durch seine eigenen Erfindungen und Konstruktionen, die Monoline- und die Intertype-Setzmaschine, verdient hat.

Bemerkenswert für die Entwicklungsrichtung ist, daß die Typograph-Setzmaschine auf eine Kreislaufführung der Matrizen umgebaut wird. Da die zu überwindenden Schwierigkeiten nicht gering sind, wenn die langen Matrizenstäbe, die bisher an den Drahtführungen hin- und her bewegt werden, beibehalten werden sollen, so ist es verständlich, daß die Fabrik ihr Versprechen bisher noch nicht einlösen und die neue Maschine auf den Markt bringen konnte.

Reproduktion und Übertragung.

Wir haben wiederholt an dieser Stelle auf die wachsende Bedeutung des Anilinfarbindrucks und der dafür in Betracht kommenden Herstellung von Gummihochdruckformen auf stereotypischem Wege aufmerksam gemacht. Nachdem die Farbenfabrikation die sich hier anbahnende Umwälzung erkannt hat und sich mit allen Kräften bemüht zeigt, besser als früher, geeignete Farben herzustellen und dieselben vor allem wasserfest zu liefern, erobert sich der Gummihochdruck im In- und Auslande ständig weitere Gebiete. Um das Verfahren auch für guten Buch- und Illustrationsdruck verwertbar zu machen, kommt es vor allem darauf an, bei der Herstellung und beim Gebrauch der Formen Schrumpfungen im Material zu vermeiden, die zu ungenauen Passern führen. Eine sichere Technik in dieser Beziehung bedeutet das Stereotypier-Verfahren mit der Riffelblei-Matrize von Gustav Fischer, dem Seniorchef der Firma Fischer & Krede G. m. b. H. in Bielefeld. Nicht nur dadurch, daß die Bleimatrize die feinsten Einzelheiten des Originals wiedergibt, sondern auch, daß die glatten Flächen der einzelnen Druckelemente in der Matrize spiegelblank erscheinen, werden absolut genaue Passer erzielt, und die Matrizen können zu beliebig vielen Neuabformungen aufbewahrt werden.

Durch Verbesserung der Abverfahren gehen die Reproduktionsanstalten weiter auf eine Unterstützung des Autotypie-Buchdrucks in seiner Auseinandersetzung mit dem Tiefdruck aus. Als »Relief-tiefdruck« werden feinrastrige Autotypien bezeichnet, die

durch gehörige Tiefätzung selbst auf ganz rauhen Papieren hervorragende Druckwirkungen ergeben, namentlich wenn die speziell für Naturpapier zubereiteten Doppeltonfarben benutzt werden.

In den Übertragungsverfahren konkurrieren Umdruck und Kopie nach wie vor in vielfachen Anwendungsmöglichkeiten. Wir haben wiederholt auf das sogenannte Lexoprint-Verfahren zur Übertragung von Schriftsatz auf Tiefdruckplatten durch Direktphotographie aufmerksam gemacht. Das Verfahren, das sich in großen Betrieben gut bewährt haben soll, ist inzwischen vom Hersteller, Dr. E. Voening (Belcolor G. m. b. H.) in Berlin, verbessert worden. Daß bei dem Verfahren nicht nur ein Druckabzug für die Übertragung sondern auch die für einen solchen vorauszusetzende Zurichtung des Satzes erspart wird, ergibt eine Überlegenheit gegenüber anderen, die interessanterweise auch wieder bestätigt, daß Schriftsatz das denkbar beste Ausgangsmaterial für die Übertragung für alle Drucktechniken ist.

Eine Verbindung von Umdruck- und Kopiertechnik bedeutet das Eggen-Verfahren von Hans Eggen, Hannover, bei dem ausweislich von Druckproben sehr gute Ergebnisse erzielt werden. Zur Ausübung ist keine besondere Umdruckfarbe notwendig, vielmehr führt der Gebrauch jeder beliebigen Farbe dabei zu sehr scharfen Umdruckabzügen und Offsetdrucken von plastischer und satter Bildwirkung.

Für den Tiefdruck bedeutet das Abschleifen der Zylinder nach jeder Abzug nicht nur eine Quelle von Schwierigkeiten für den Druck, sondern auch eine Vergeudung von Material und Arbeitszeit. Das sogenannte Kupferhautabziehverfahren der Langbein-Pfahnhäuser-Werke A.-G., Leipzig, geht daher von dem Gedanken aus, auf einem polierten Metallmantel oder Vollkern einen galvanischen Kupferniederschlag von so geringer Stärke zu erzeugen, daß er gerade für eine Abzug ausreicht. Nach erfolgter Druckausführung kann er dann auf dem einfachsten Wege, nämlich durch ein Herunterziehen, wieder entfernt werden. Der geeignete Zwischenträger zwischen Kupferüberzug und Bildzylinder wurde in einer Nickelschicht gefunden. Nach Einschneiden des galvanischen Kupferüberzugs läßt er sich ohne die geringste Beschädigung von der polierten Nickelschicht wie eine Haut abziehen. Die Anschaffungskosten der Anlage sollen gegenüber den erzielten Vorteilen in keiner Weise ins Gewicht fallen.

Druckherstellung.

Die hohe Druckleistung an Offset- und Tiefdruckbogenrotationsmaschinen hat den Anstoß gegeben, auch Buchdruck-Bogenrotationsmaschinen zur Erzielung von Höchstleistungen zu bauen. Bei dieser Konstruktionsart werden Eintourenmaschinen gewonnen, die der Zweitourenmaschine bei weitem überlegen sind. Da